



Frohe Weihnachten?

Für die Generationen seit dem 2. Weltkrieg erleben wir hierzulande wohl gerade die schwierigste Zeit. Derzeit überdeckt die Corona Krise alle anderen Themen und ist für sich gesehen schon mit viel Unsicherheit und zahlreichen Fragen behaftet: da geht es um das persönliche, gesundheitliche Wohlergehen und das des Umfeldes. Wie weit reichen Geduld und Verständnis, bevor es zu größeren Spannungen kommt? Grundrechte werden – zumindest zeitweise – beschnitten. Das soziale Leben ist eingeschränkt. Wie sehr denken wir an Menschen, die zu vereinsamen drohen? Hoffentlich kann die freie Kulturszene gerettet werden und dadurch den angemessenen Stellenwert in der Gesellschaft bekommen!

Das ist ein Beispiel dafür, dass die Gesellschaft darauf achten muss, dass die Last der Krise auf diejenigen verteilt wird, die sie tragen können!

Leider zeichnet sich gerade wieder ab, dass die Schere zwischen „arm“ und „reich“ eher noch weiter auseinander klappt. Da sind die Wohnungslosen, die man in Extremsituationen gerne vergisst und die Geflüchteten an den Grenzen Europas, die man nicht sehen möchte.

Wir haben Platz, es ist genug für alle da! Die Menschenrechte müssen eingehalten und das Klima sozialverträglich gerettet werden!

Es fällt zwar immer schwerer an eine bessere Welt zu glauben, doch wird es höchste Zeit mit vereinten Kräften dafür zu kämpfen!

Um uns herum, auf lokaler Ebene erleben wir viel Solidarität, Miteinander und Toleranz.

Der Traum von Weihnacht wäre, dass sich das verbreitet und mehr Raum in den Medien, auch den sozialen, einnimmt!

Elli K.

Du bist ein Gast

Hinterlasse diese Welt ein bisschen schöner, ein bisschen humaner, ein bisschen liebevoller, ein bisschen duftender für die unbekanntenen Gäste, die dir noch folgen werden.

Unbekannt

Editorial



ÖFFNUNGSZEITEN

SECONDHANDMARKT

Di/Mi/Fr 14:00>18:00 | Sa 10:00>14:00 Uhr
Mo & Do Geschlossen.
> Tel. 02151-39 67 95
> info@emmaus-krefeld.de
> www.emmaus-krefeld.de

Fahrradladen Anstoss e.V.

Di/Mi/Fr 14:00>18:00 | Sa 10:00>14:00 Uhr
Mo & Do Geschlossen.
> Tel. 02151-77 80 63
> info@anstoss-krefeld.de
> www.anstoss-krefeld.de

THEMEN

Editorial
Raum für Pausen
Helfen anderen zu helfen
AZUBI 2020
Tagestreff und Aufruf zur Solidarität
Sonnenwärme für die Emmäuse
Emmaus vs. Corona
Abschied von einem Freund
Unterstützung von Ikea
Das Taubenhaus
Kunst für Sozialkultur

Anders Leben mitTeilen

Emmaus im Corona Jahr 2020

Zunächst dankt die Emmaus Gemeinschaft allen SpenderInnen und UnterstützerInnen nochmals ganz herzlich!! Wir waren überwältigt von der enormen Spendenwelle, die dem von Kris Beer und Lars Meyer Aufruf im Frühjahr gefolgt ist! Das subjektive Empfinden ist, dass „ganz Krefeld“ uns unterstützt und das tut uns sehr gut!!! Sehr viele Spenden kamen/ kommen von Privatpersonen, darunter FreundInnen, viele auch von Kirchen, von anderen Vereinen und Organisationen, von einigen Mitgliedern mehrerer demokratischer Parteien, unserer „Hausbank“, sowie von der Stadt Krefeld und von einzelnen Firmen. Unser Aufruf ist häufiger weiterverbreitet worden. Unter anderem gab es Veröffentlichungen in der Presse u. Videos im Internet. Sowohl Privatpersonen, als auch Organisationen haben für Emmaus gesammelt.

Wir sind unendlich dankbar für diese enorme Wertschätzung unserer Arbeit!!!

Zwar wissen wir alle noch nicht, wann und wie diese Krise ausgehen wird. Doch sind wir derzeit optimistisch, dass wir sie wirtschaftlich meistern können.

In diesem November hat der Emmaus Second-Hand Markt (noch) geöffnet. Wir hoffen natürlich, dass das unter Einhaltung der Hygienevorschriften so bleiben kann.

Seit Beginn der Pandemie sind unsere KundInnen und BesucherInnen verständlicherweise zurückhaltend (in ihrem Kaufverhalten) und sie berichten von ihren Ängsten.

Ganz sorgenfrei ist das Emmaus Team in der insgesamt angespannten Lage ebenfalls nicht. Da kommt es schon mal zu Spannungen...

Die extrem hohen Infektionszahlen rücken ja auch dem Emmaus Umfeld näher. Glücklicherweise sind bisher aber alle gesund geblieben!!

Auf der Peter-Lauten-Strasse ist das Emmaus Jahr 2020 recht ruhig, da Feiern, Aktionen, viele Sonderverkäufe, die Beteiligung an den Aktionen anderer Organisationen und auf internationaler Ebene ausgefallen sind.

- A propos Bewegung: zum 1. Mal in der 75 jährigen Geschichte von Emmaus International sind alle Gruppen weltweit auf Hilfe angewiesen. Daher war es uns ein Anliegen, Emmaus Maldonado (Uruguay) und Emmaus Iasi (Rumänien) mit dem diesjährigen Erlös unserer Einspeisevergütung der Photovoltaikanlage zu unterstützen, obwohl -oder gerade weil- wir selbst soviel Hilfe erfahren haben!!

Die Gemeinschaft konnte besonders den Lockdown im Frühjahr zum Aufräumen, für den Garten und für Renovierungsarbeiten nutzen. Zwei Bewohnerzimmer und zwei Aufenthaltsräume erstrahlen in neuem Glanz, sowie die Tische im Esszimmer, auch wurden Fenster und Türen gestrichen. Das Abschleifen des Holzbodens stieß dabei auf wenig Begeisterung... Allerdings gibt es immer noch reichlich zu tun, so dass es nicht langweilig wird.

Im Frühjahr wurde die neue Heizungsanlage mit Solarthermie fertig. Also haben wir in diesem Jahr schon viel sonnengewärmtes Wasser genutzt.

Ganz besonders beschäftigt uns die Situation der Wohnungslosen in diesen Pandemie Zeiten. Wir müssen unsere Angebote auf der Tannenstrasse immer wieder anpassen und wenden uns zuweilen mit den akuten Problemen der Wohnungslosen an die Stadt Krefeld.

Gleichzeitig gibt es große Fluktuationen im EhrenamtlerInnen-Team. Je nach Ansteckungsgefahr bleiben gefährdetere HelferInnen zuhause. Dagegen hatten sich während des 1. Lockdowns annähernd 30 neue TeamerInnen zu uns gesellt, die allerdings, bis auf wenige, mit den Lockerungen wieder an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt sind.

Und nun?

Derzeit suchen wir wieder Hände ringend nach tatkräftiger Unterstützung!!

Wer sich ein Ehrenamt mit Wohnungslosen, Kochen, Einkaufen, Hilfe bei Behördengängen oder aber Tätigkeiten im Second-Hand Markt vorstellen kann, wende sich doch bitte an uns. Vielleicht kennt ja auch jemand, jemanden, der einen kennt...?? Vielen Dank im voraus!!

Elli K.



Anders Leben mitTeilen

Kurz notiert...

>Unterstützung von Ikea

Im Rahmen des sogenannten „Community Work“ Projektes arbeiten 6 Ikea MitarbeiterInnen mindestens ein halbes Jahr lang an je einem Arbeitstag mtl. bei Emmaus mit. Leider pausiert dieses Projekt derzeit Corona bedingt.

>Das Taubenhaus

Um eine gute Lösung für sowohl für die AnwohnerInnen zwischen Preußenring und Gutenbergstrasse, als auch für die vielen Tauben in dem Bereich zu schaffen, möchte der Stadttauben e.V. gemeinsam mit Emmaus ein Taubenhaus errichten und betreuen.

>”Kunst für Sozialkultur“

Die Dauerausstellung von Michael Lauer und Frank Joerges im **SecondHandMarkt** wurde erneuert und freut sich auf interessierte BesucherInnen!



Im Gemeinschaftshaus wird fleißig renoviert.

>Abschied

Der ehemalige Verantwortliche von Emmaus Sonsbeck, Reinhold Haesser, ist am 01.10.2020 gestorben. Wir sind ihm sehr dankbar für seine langjährige Freundschaft, Unterstützung und enge Zusammenarbeit, trotz ein paar Regentagen!!



S6

Haware bringt mit seiner Musik Sonne in den Tagestreff.

An diesem Tag (s. Foto) war es ein Konzert für die Gäste. Ein weiteres Mal sang Aidara Seck beim "Dankeschön" an die HelferInnen.



IMPRESSUM

Anders Leben mit Teilen

ist ein Gemeinschaftsprojekt von EMMAUS e.V. und ANSTOSS e.V., die Publikation erscheint in unregelmäßigen Abständen.

© **Layout & Design** von **Michael Lauer**

Redaktion: Anstoss e.V. und Emmaus e.V.
Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld
Tel.02151-77 80 63 & 02151-39 67 95
Fax 02151-77 80 17
Email: info@anstoss-krefeld.de und/oder info@emmaus-krefeld.de

SPENDENKONTO

EMMAUS e.V.

Volksbank Krefeld eG
IBAN: DE 4732 0603 6217 0115 1018
BIC: GENO DED1 HTK

ANSTOSS e.V.

Postbank
IBAN: DE 6744 0100 4607 2685 2461
BIC: PBN KDE FF

Bitte den Verwendungszweck und Ihre Adresse für die Spendenbescheinigung angeben!

Anders Leben mitTeilen

Unser neuer Aufenthaltsraum

Aus eng und (zu) nah wird geräumig und weit... Mit jedem neuen Auszubildenden, Mitarbeiter, Praktikanten den/ die wir in unser Gartenbauteam aufnahmen, wurde es enger in unserem alten Aufenthaltsraum. Spätestens mit den neuen Coronaregeln im Herbst 2020 stellte sich die Frage: wie viel Abstand bleibt noch, wenn alle Mitarbeiter morgens dort hinein wollen?

Ganz klar zu wenig. Also musste sich etwas ändern... An einem Nachmittag, als wir früher als erwartet, von unserer Baustelle zurückkamen, war die Wand zwischen dem oben erwähnten Raum und dem dahinterliegenden Aktenlager herausgerissen.

Aber jetzt begann erst die eigentliche Arbeit, nämlich die entstandenen Löcher wieder zu schließen, die Kabel zu verlängern, Tapeten, wo diese fehlten, zu ergänzen, hinterher alles mit Farbe zu überpinseln und nicht

zuletzt unzählige Aktenordner in den 3 Stock drei Häuser weiter zu befördern. Dank unserem Ehrenamtlichen Mithelfer Johannes Wagner, blieben wir dran und gaben trotz zwischenzeitlichem Chaos nicht auf. Zugegebenermaßen gab es Momente, wo keiner mehr wiederfand, was nach Abwicklung unserer Baustellen von Nöten ist, wie Kaffeefilter, Berichtblätter, Schlüsselschränken, saubere Tassen, etc. Stattdessen standen dort Farbeimer, Tapetenkleister, Kisten mit diverser Werkzeug und was sonst noch für die Renovierung nötig oder unnötig war.

Aber wir wollen nicht klagen, sondern uns freuen, dass wir das Werk zufriedenstellend beendet haben, ohne dabei unsere für den Erhalt unserer Arbeitsstellen so wichtigen Gartenarbeiten zu unterbrechen.

Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die daran beteiligt waren!



MARKUS L.

Helfen anderen zu helfen.

In diesen Corona Zeiten wird besonders deutlich, wie wichtig der Begriff „Solidarität“ ist. Die Pandemie können wir nur bewältigen, wenn wir uns gegenseitig unterstützen: wir uns, bei Anstoss, in der Emmaus Gemeinschaft, unter Nachbarn und Mitmenschen. Das Prinzip der Emmaus Gemeinschaft, den Leidenden zu helfen, sie zu befähigen aktiv zu werden, ist plötzlich ein globaler Lösungsansatz.

Für uns ist das nichts Neues, aber ich persönlich freue mich sehr, unsere Grundsätze in der Tagesschau von hochrangigen Politikern vertreten zu sehen! - Auch in der Arbeit der Beschäftigungsinitiative Anstoss e.V., ist die Unterstützung von Bedürftigen, und Benachteiligten Programm.

Durch Reparatur und Verkauf von gebrauchten Fahrrädern, sowie eines professionellen Garten- und Landschaftsbau Betriebes, ist es dem Verein zum Beispiel möglich, seine Mitarbeiter wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Ergänzend werden Zusatzjobber mit dem gleichen Ziel beschäftigt.

Aber wir möchten nicht nur nach Innen, sondern auch nach aussen, also in die internationale Emmaus Bewegung, in die Gesellschaft hinein wirken.

So haben wir dieses Jahr, wie in den Jahren zuvor, wieder Krefelder Kinder- und Jugendeinrichtungen unterstützt.

Das Spielhaus an der Dießemer Straße, kurz SpieDie, erhielt von uns Kinder-Fahrgeräte, wie Roller, Skateboards etc. - Anfang November haben wir auch dem Kinderheim „Kastanienhof“ eine Sachspende, in Form von gebrauchten Kinder- und Jugend-Fahrrädern übergeben können.

Zusätzlich war es uns im Oktober möglich, einen Fahrrad Sonderverkauf bei unseren Freunden der Emmaus Gemeinschaft in Sonsbeck durchzuführen.

Von den Einnahmen spendeten wir 50% an die Tara Projects in Indien. Wir hoffen, dass unser Beitrag hilft, die Folgen der Pandemie dort etwas zu mildern.

So helfen wir anderen zu helfen.

Um weiterhin so arbeiten zu können, und gleichzeitig dem Grundgedanken der Emmaus Gemeinschaft zu folgen, die Bedürftigen zu unterstützen, hat Anstoss e.V. in diesem Jahr eine besondere Winteraktion gestartet.

Alle angebotenen Fahrräder im Fahrrad-Laden des Vereins, an der Peter- Lauten- Str. 19, werden für unter 100,- Euro verkauft.

Damit hoffen wir z.B. Studenten und Arbeitslosen den Kauf eines günstigen Fahrrades zu ermöglichen.

OLAF R.

Der neue Auszubildende in 2020

S3

Schon vor drei Jahren kam Dek Salad Wardere über den Umweg eines Besuchs beim Kinderbauernhof Mallewupp zu uns. Dorthin führte ein Krefeld-Ausflug eine Gruppe in Viersen lebender geflüchteter Jugendliche mit ihrer Begleiterin. Wir kamen dabei an dem Haufen Brennholz vorbei, der noch für die Wintermonate klein gehackt werden musste. Dek nahm sofort eine dort liegen gebliebene Axt in die Hand, um geschickt und schnell ein paar Holzscheite zu spalten. Als ich ihn fragte, woher er das kann, meinte er, er habe in Somalia, wo er geboren ist, bei einer Firma gearbeitet, die Holzkohle herstellte. Er war damals knapp 18 Jahre alt und bereits mehrere Jahre auf der Flucht nach Deutschland - über Kenia, Uganda, Libyen, das Mittelmeer und Italien. Ich schlug ihm vor, dass er ab sofort jeden Samstag nach Krefeld kommen könne und in einer Gruppe Freiwilliger für Mallewupp Holz hacken, Hecken schneiden und das Gelände sauber halten könne, falls ihm das Spaß mache. Er war sofort einverstanden und stand am kommenden Samstag pünktlich auf der Matte, neben sich ein eher klappriges Hollandrad, mit dem hatte er sich knapp 2 Stunden zuvor auf den Weg gemacht. Viele Samstage folgten. Wetter, Wind, Kälte konnten ihm dabei nichts anhaben. Nur die Dunkelheit versuchte er auf dem Rückweg zu vermeiden, obwohl ihm die Anstoss Fahrradwerkstatt mittlerweile eine Lichtenanlage eingebaut hatte.

Nach einem Jahr stellte er den Antrag bei uns in der Garten- und Landschaftsbauabteilung eine Ausbildung zu absolvieren. Als wir beim Bewerbungsgespräch feststellten, dass er weder rechnen noch schreiben konnte, mussten wir ihm leider absagen. Denn die Aussicht in der Berufsschule dem Unterricht folgen zu können und dann die Prüfungen zu bestehen, war mit diesen Voraussetzungen quasi aussichtslos. Nach einem weiteren Jahr war es das Jugendamt Viersen, das ihn aufforderte einen Ausbildungsplatz vorzuweisen, anderenfalls würde sein Status als "geduldeter Flüchtling" ohne bisherige Anerkennung seines Asylantrags in Deutschland wahrscheinlich aufgehoben und er stünde kurz vor der Abschiebung!

Diesmal beschlossen wir bei Anstoss alle Kräfte zu bündeln und ihm den nötigen Nachhilfeunterricht in Deutsch und Mathe zu bieten. Da sich seine Deutschkenntnisse auch deutlich verbessert hatten, trauten wir es uns jetzt auch zu, die Tätigkeiten die er erlernen, muss in Arbeitsschritte zu unterteilen und zu erklären, sowie die Pflanzen, mit denen wir zu tun haben, zu zeigen. Letztere muss er sowohl auf Deutsch als auch auf Latein in 3 Jahren für seine Prüfung beherrschen. Als Dankeschön bekamen sowohl der Nachhilfelehrer, als auch ich als Ausbilder eine von ihm selbst gezogene Wassermelonenpflanze geschenkt.

MARKUS L.



Tagestreff die Brücke und Aufruf zur Solidarität in

Als im März 2020 der Lockdown in NRW ausgerufen wurde, musste auch die Emmaus Gemeinschaft ihre Türen des Wiederverwertungs Aufrechterhaltung der Versorgung und aber auch den Ort als „Die Brücke“ im Stadtteil zu halten, gesucht. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit der Emmaus Gemeinschaft und die Arbeit im Tagestreff gestartet. Das Ergebnis dieses Aufrufes war eine große unglaubliche Solidarität (Essensspende) wurden auf 7/ Woche hochgefahren und mit Mitteln der "Aktion Mensch" konnte über die Diakonie eine tägliche Essensversorgung für den Jugendbeirat der Stadt) rund 30 weitere EhrenamtlerInnen, die sich unter anderem mittels Online-Team-sitzungen organisierten und organisiert und aufrechterhielten (Essens- und Geldspenden, selbstgenähte Mund-Nasenschutzmasken, Zeit und direktes Engagement etc). Bei der geplanten. Diese Krise hat für den Tagestreff zu einer Erweiterung des Netzwerks und des UnterstützerInnenkreises geführt, unzählige Ehrenamtliche nun schon langjährige Verbündete im Stadtteil. Somit ist für die Anliegen von Emmaus die Krise auch als Chance gesehen und genutzt sehr klar zutage treten. Die Ursachen für Exklusion und Ausschließung und die Erfahrung, dass Teile unserer Gesellschaft besonders in Krefeld einmal mehr, dass in Teilen der Bevölkerung große Solidarität und Unterstützung geleistet und gelebt werden. Die Demokratie als Beteiligungschance und Brücke ins Gemeinwesen und Politik für und mit Bedürftigen im Stadtteil und darüber hinaus fungieren. Wir sind im Jahres feiern wir im Tagestreff mit Unterstützerinnen, Gäst*innen und Freiwilligen unter den dann möglichen Voraussetzungen Weihnachten

Sonnenwärme für die Emmause

Es war ein langer Weg. Nach drei Jahren Vorlauf und Planung konnte die neue Heizungs- und Solaranlage auf dem Gebäude der Emmaus Gemeinschaft an der Peter-Lauten-Straße in Betrieb genommen werden. Die alte Heizungsanlage war in die Jahre gekommen. Freunde und Förderer der Emmaus Gemeinschaft hatten dafür gespendet, die neue Heizungsanlage möglichst sparsam zu machen und möglichst auch regenerative Energien einzusetzen. Da die Mittel von Emmaus stark von Spenden und der Auftragslage des Zweckbetriebes abhängen, ist es für sie besonders wichtig, möglichst geringe monatliche Belastungen zu haben. Als das Budget für eine Holzpellettheizung, die ebenfalls in Erwägung gezogen worden war, nicht reichte, haben wir uns schließlich für einen neuen Gas-Brennwertkessel mit einer großen thermischen Solaranlage entschieden. Schwierig war auch, ein geeignetes Installationsunternehmen zu finden, um die Anlage zu bauen. Insofern waren wir glücklich, mit der Firma Hintzen aus Viersen einen wirklich kompetenten Partner gefunden zu haben, der die Anlage nach den Vorgaben des Ingenieurbüros EUKON aus Krefeld für uns umgesetzt hat. Damit die thermische Solaranlage und der Brennwertkessel ihren vollen Nutzen erbringen können, war es zudem erforderlich, einen hydraulischen Abgleich im Gebäude vorzunehmen. Dies bedeutet, dass das Heizungsrohrnetz so einreguliert wird, dass jeder Heizkörper maximal die Wassermenge bekommt, die er benötigt, um die entsprechenden Räume ausreichend mit Wärme zu versorgen. Dieser Abgleich wurde im Rahmen des Förderprogramms Heizungsoptimierung der BAFA mit 30 % gefördert. Auch die thermische Solaranlage wurde gefördert, so dass insgesamt eine Fördersumme von etwas über 12.000 EUR zustande kam. Grundlage für die Entscheidung war ein von der Bafa (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) ebenfalls gefördertes Energiegutachten. Dieses wurde von dem Krefelder Büros EUKON erstellt. „Die Möglichkeiten, wirtschaftlich Energie zu sparen, werden häufig unterschätzt“,

Dipl.-Ing. **Jörg Linnig**
Ingenieurbüro **EUKON**
www.eukon.de
info@eukon.de



stellt **Jörg Linnig, Inhaber von EUKON**, fest. Gerade, wenn ohnehin Sanierungsmaßnahmen anstehen, ist dies der günstigste Zeitpunkt, um die Weichen für nachhaltige Kostenentlastung und Klimaschutz zu stellen. Denn was dem Klima nützt, schützt in der Regel auch den eigenen Geldbeutel. Häufig wird der Fehler gemacht und nur auf die Investitionskosten geschaut. Dass die Betriebskosten über die Jahre ein Vielfaches der Investitionen ausmachen, wird häufig schnell vergessen. Warum also nicht etwas mehr investieren, wenn die Maßnahmen sich rechnen? Zumal diese Maßnahmen durch eine Vielzahl von Förderprogrammen unterstützt werden – zum Teil mit Förderquoten zwischen 20% und 50%. Bei einer unabhängigen Energieberatung liegt die Quote sogar bei 80%. Gerne hätten wir mehr gemacht und statt des Gaskessels die Heizung auf Holzpellets umgestellt. Hierzu hätten wir Kredite aufnehmen müssen. Auch wenn diese vergleichsweise günstig sind haben wir als caritative Einrichtung, die stark von dem jeweiligen Spendenaufkommen abhängig ist, darauf verzichten müssen. „Aber auch so haben wir mit Hilfe unserer Spender - denen ich nochmals besonders danken möchte und den Förderungen, nun eine neue Heizung mit Solaranlage, die unsere jährlichen Kosten um etwa 29 % entlastet“, so das Resümee der Emmaus Leiterin.

Jörg L.

der Pandemie 2020

ngsmarktes schließen, der die Existenzgrundlage bildet. Im Tagestreff wurde jedoch ad-hoc nach Möglichkeiten der Nothilfe und arbeit mit der Demokratiewerkstatt Krefeld (Lars Meyer) und der pädagogischen Leitung Kris Beer ein Krefeldweiter Aufruf für die penden, Patenschaften und persönliches Engagement) seitens Zivilgesellschaft, sowie Verwaltung und Politik. Die Öffnungszeiten r Menschen auf der Straße in Pandemie Zeiten eingerichtet werden. Durch den Aufruf meldeten sich (über soziale Medien und den den Tagestreff entsprechend der jeweiligen verschärften Hygiene- und Abstandsregeln den ganzen Sommer über bewirtschafteten einem sommerlichen Treffen vieler Unterstützer*innen im Emmaus-Stadtteilgarten wurde reflektiert und das weitere Engagement inzelpersonen, Initiativen, Hochschule, Jugendbeirat, alle demokratischen Parteien, etc. Die UNS mit Ihren Nachbar*innen sind tzt worden, wobei klarzustellen ist, dass hinsichtlich der „Schwächsten“ in unserer Gesellschaft die vorhandenen Konfliktlinien wieder gefähndet und verwundbar sind, lässt sich nicht leugnen, sondern muss klar benannt werden. Dennoch zeigt das Beispiel hier in eworkstatt Krefeld und die Emmaus Gemeinschaft Krefeld bedanken sich und wollen in diesem Sinne auch in 2021 als Sprachrohr, sind weiterhin auf Unterstützung, bzw. beim Mitwirken auf Partner*innen angewiesen und freuen uns darauf. Auch zum Ende diesen achtchen. Herzlich Willkommen und nochmals danke.

Lars M.